

Jessica Gentsch

Parteienkommunikation in der „Reflexiven Moderne“

**Eine Untersuchung parteipolitischer
Diskursstrategien parlamentarischer
Gentechnikpolitik**

Bibliografische Informationen der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

ISBN 978-3-86573-412-9

© 2008 Wissenschaftlicher Verlag Berlin

Olaf Gaudig & Peter Veit GbR

www.wvberlin.de

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, auch einzelner Teile, ist ohne

Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt

insbesondere für fotomechanische Vervielfältigung

sowie Übernahme und Verarbeitung in EDV-Systemen.

Druck und Bindung: Schaltungsdienst Lange o.H.G., Berlin

Printed in Germany

€ 39,90

Inhaltsverzeichnis	
VORWORT	7
INHALTSVERZEICHNIS	9
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	14
I. THEORETISCHE BASIS	16
1. Parteien im Spannungsfeld technologischer Risiken	16
2. Forschungsstand und methodisches Forschungsdesign	21
2.1. Forschungsstand	21
2.2. Fragestellung	28
2.3. Forschungsziele	29
2.4. Vorbemerkung zur Methodik	30
2.5. Forschungsdesign und –methode	32
2.6. Vorgehensweise	34
3. Konsequenzen des gesellschaftlichen Wandels für politische Institutionen	36
3.1. Von der Moderne zur „Reflexiven Moderne“	37
3.1.1. Wesensmerkmale der „Reflexiven Moderne“	40
3.1.1.1. Industriegesellschaft versus „Reflexive Moderne“	41
3.1.1.2. Die „Risikogesellschaft“ als Konsequenz struktureller Umbrüche	43
3.1.2. Politik und politische Institutionen in der „Reflexiven Moderne“	48
3.1.2.1. Politik in der „Reflexiven Moderne“	48
3.1.2.2. Parteien in der „Reflexiven Moderne“	55

3.2. Parteienwandel aus Sicht aktueller politikwissenschaftlicher Erklärungsansätze	60
3.2.1. Parteidifferenzthese, Parteienkonkurrenz, Wertewandel	61
3.2.2. Die Politikkonvergenzthese	65
3.3. Kritische Zusammenfassung	69
4. Technik, Gesellschaft und Politik	72
4.1. Technikentwicklung und Politik	77
4.2. Gentechnologie und Gesellschaft	81
4.2.1. Gentechnische Entwicklungsphasen	81
4.2.2. Gentechnologie und gesellschaftliche Interessen	88
4.2.2.1. Wirtschaftliche und forschungspolitische Erwartungen und Risiken	90
4.2.2.2. Erwartungen und Hoffnungen in dem Bereich der Medizin	92
4.2.2.3. Wertorientierungen und normativer Dissens	95
4.2.3. Diversität der Ethikkonzepte	98
4.2.3.1. Christlich-humanistische Ethik	101
4.2.3.2. Utilitaristische Ethikkonzepte	105
4.2.3.3. Verantwortungsethik	107
4.2.3.4. Diskursethik	109
4.2.4. Zwischenfazit gesellschaftlicher Interessen	111
4.3. Wahrnehmung und Einstellung gegenüber der Gentechnik in der Öffentlichkeit	113
4.3.1. Einstellungen und Wahrnehmungen der deutschen Gesellschaft	116
4.3.2. Reaktionen der Politik auf den normativen Dissens	120
4.4. Zusammenfassung und Einordnung der Betrachtungen in die Theorie der „Reflexiven Modernisierung“	123

5. Rahmenbedingungen parlamentarisch-politischer Kommunikation	125
5.1. Bedeutung der Parteien im Bundestag	130
5.2. Bedeutung von Parlamentsdebatten im politischen System	132
5.3. Politische Sprache im Parlament und politische Kommunikation	135
II. EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG	138
6. Diskursanalyse	138
6.1. Diskursanalyse und politikwissenschaftliche Forschung	142
6.2. Daten und Methode	144
6.2.1. Untersuchungszeitraum und Untersuchungsfeld	145
6.2.1.1. Datensammlung	146
6.2.1.2. Methodisches Vorgehen	148
6.3. Quantitative Wortanalyse	153
6.3.1. Ergebnisse der Wortanalyse	157
6.3.2. Einzelbetrachtung der Parteien	159
6.3.2.1. SPD-Fraktion	160
6.3.2.2. CDU/CSU-Fraktion	160
6.3.2.3. Fraktion des Bündnis 90/ Die GRÜNEN	160
6.3.2.4. FDP-Fraktion	161
6.3.2.5. PDS-Fraktion	161
6.3.2.6. Exkurs: Regierung	163
6.3.3. Die Ergebnisse der untersuchten Parteien in Relation zueinander	164
6.3.4. Zwischenfazit der Wortanalyse	166
6.4. Qualitative Deutungsrahmenanalyse	167
6.4.1. Anwendung der Rahmenanalyse	170
6.4.1.1. Datenbasis	170

6.4.1.2. Kodierung	170
6.4.2. Ergebnisse der Ausgangsbasis	172
6.4.3. Zuordnung der Protokolle zu den Protokollgruppen	173
6.4.4. Partezuordnung der einzelnen Redebeiträge	175
6.4.5. Welche Meinung wurde vertreten?	178
6.4.6. Deutungsrahmen	183
6.4.7. Ergebnisse der Unterkategorien nach Häufigkeiten	185
6.4.8. Beschreibung der Deutungsrahmen und ihrer Unterkategorien	189
6.4.8.1. Deutungsrahmen POLITIK	189
6.4.8.2. Deutungsrahmen GRUNDRECHTE	190
6.4.8.3. Deutungsrahmen WERTORIENTIERUNGEN	192
6.4.8.4. Deutungsrahmen MEDIZIN	195
6.4.8.5. Deutungsrahmen WIRTSCHAFT	196
6.4.8.6. Deutungsrahmen WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG	197
6.4.9. Auftretenshäufigkeit aller untersuchten Deutungsrahmen	199
6.4.10. Einstellungen der Abgeordneten Protokollen am Beispiel der Stammzellendebatte	202
6.4.10.1. Pro/ Forderung nach einer Stammzellenforschung	203
6.4.10.2. Contra/ Verbot des Imports	203
6.4.10.3. Ambivalent (teilweise akzeptiert)	203
6.4.10.4. Ambivalent (unentschieden)	204
6.4.10.5. Ergebnisse der Einstellungsanalyse	206
6.4.11. Zwischenfazit der qualitativen Deutungsrahmenanalyse	208
6.5. Parteispezifische Untersuchung und Argumentationsprofile	209
6.5.1. Argumentationsprofile der untersuchten Parteien und der Regierung	211
6.5.1.1. Die SPD-Fraktion	211

6.5.1.2. Die CDU/CSU-Fraktion	214
6.5.1.3. Die Fraktion des Bündnis 90/Die GRÜNEN	217
6.5.1.4. Die FDP-Fraktion	221
6.5.1.5. Die PDS-Fraktion	223
6.5.1.6. Die Regierung	225
6.5.2. Parteispezifische Untersuchung des Deutungsrahmens WERT-ORIENTIERUNGEN am Beispiel der Stammzellendebatte	229
7. Zusammenfassung der Ergebnisse	241
7.1. Parteipolitische Integrations- bzw. Identifikationsleistung?	246
7.2. Theoretische Verortung der Untersuchungsergebnisse im Prozess der „Reflexiven Modernisierung“	248
7.3. Ausblick	251
8. Literatur	252
9. Anhang	297
9.1. Anlage: Übersicht über untersuchte Protokolle	297